

# Kurzprotokoll AG Landwirtschaft

## Besprechungspunkte

Objekt: 1. Treffen der Arbeitsgruppe Landwirtschaft

Ort: Videokonferenz

Datum: 08.02.2022

Uhrzeit: 17:00 – 20:00

Teilnehmer: s. gesonderte Liste

---

### 1. Begrüßung & Einführung in die Veranstaltung

- Begrüßung durch die Landrätin
- Vorstellung des UEBZ
- Rolle des Masterplanbeirates & Ziel des Masterplans
- Vorstellungsrunde & Ziel des Masterplanprozess

---

### 2. Vorstellung des Masterplankonzeptes & der Agenda

- Agenda
- Konzeption des Masterplanprozesses & der Zielsetzung
- Akteursbeteiligung & Zielsetzung des Abends: Herausarbeitung von min. 3 Maßnahmen mit Hebelwirkungen pro Handlungsfeld
- Vorstellungsrunde
- Beschreibung der Arbeitsphase

---

### 3. Diskussion Treibhausgasbilanz Landwirtschaft

- Diskussion Treibhausgasbilanz
- Ausgangslage: Bilanz steht noch nicht, wird benötigt
- Wortmeldung: Nicht zu viel Arbeit in Bilanzierung investieren

- Stattdessen Unabhängigkeit und Resilienz des Systems stärken, durch konkrete Veränderungen (z.B. maßnahmenbezogen bilanzieren)
- Bilanz basiert bisher auf Produktbasis: Aufwendung wird bilanziert, nicht die Erträge,
- Vorschlag: Förderung für mehr Betriebe mit Nachhaltigkeitszertifikaten; Klimaneutralität ist vielleicht nicht erreichbar
- Hoftor-Bilanz existiert in Einzelfällen, ein metrischer, landkreisweiter Ansatz ist wichtig; Problematik der Systemgrenzen und der Bezugsgröße ist groß, z.B. Thünen Institut rechnet kurzfristige CO<sub>2</sub>-Bindung nicht mit ein -> keine einheitliche Methodik
- Aber: 1.300 Betriebe im LK, sehr heterogen, daher kaum vergleichbar
- Klimaschutzmaßnahmen Einzelwirkung berechnen, grobe Richtung kann dadurch vorgegeben werden
- Einwand: Maßnahmen können nicht ohne Bilanzierung beurteilt werden – > kann nicht unabhängig voneinander diskutiert werden
- Vorschlag: Fokus auch auf Biodiversität und ganzheitliche Sicht legen
- Gegenvorschlag: Fokus auf Einsparungspotenzial legen, Bilanz als Grundlage
- Vorschlag: Wasserhaushalt als ein wichtiges Thema, insbesondere mangelnde Klimawandelanpassung
- Vorschlag: Vereinbarung mit anderen Arbeitsgruppen im Masterplanprozess anstoßen, Landwirtschaft als THG-Senke definieren
- Zwischenfazit: Bilanzierung in einer kleineren Gruppe angehen

Mögliche Mitglieder: Kneib, Prof. Appel, Holz, Wiese, Hahner, Hoffman, Dr. Lang, Lipps, Huff

Pause 18:35

---

## 4. Arbeitsphase 1 - SWOT Analyse

Padlet (im Anhang)

Arbeitsgruppe 1:

- weniger Fokus auf CO<sub>2</sub>, es muss auch wirtschaftlich gedacht werden, z.B. Kühlung (Hitzewellen und Trockenheit entgegenwirken durch Baumbestand)
  - wichtig: Böden müssen fruchtbar bleiben
  - Dauerbegrünung & Bäume als mögliche Lösung
- Humusaufbau durch andere Anbausysteme,
  - Wissen ist vorhanden, aber nicht abrufbar -> muss anders organisiert werden

- Düngemittelverordnung entscheidet noch pauschal über alle Bereiche hinweg, hier Änderungsbedarf
- Anreizsysteme müssen gesetzt werden (Markt honoriert CO<sub>2</sub> Einsparungen nicht)
- Ertragshöhe ist wichtiger als Qualität (Ertragssteigerung) -> gesunde Böden bedeuten gesündere Produkte
- Einzelhandel verlangt hohe, nicht nachhaltige Standards bei Obst u. Gemüse

#### Diskussionsrunde Gruppe 2:

- Chancen: Resiliente Landwirtschaft ist wichtig, vor allem ggü. Markt und Wetterextremen
- Wald dient als CO<sub>2</sub> Speicher für andere Sektoren
- Region hat hohe Standortvorteile durch produktives Klima u. Standorte (gute Bedingungen für hohe Landwirtschaftliche Produktivität)
  - Klimabedingte Unsicherheiten (Trockenheit) vs. puffernde Böden
- Fehlleitung von Ressourcen (Leakage-Effekte erzeugen)
- CO<sub>2</sub> ist nicht alleiniger Faktor -> mehr als „nur“ Klimagasbilanz benötigt

---

## 5. Arbeitsphase 2: Maßnahmenvorschläge

### Padlet (im Anhang)

- Ökosystemdienstleistungen sollten messbar gemacht & honoriert werden
- Wichtige Lenkungsfunktion/ Instrument für den Erhalt
- LK Mainz-Bingen hat noch keinen Wald
- Humuszertifikate als Chance o. Risiko?
- CO<sub>2</sub> – Aufnahmekurve flacht in mittelfristiger Zukunft ab -> Humusaufbau soll gefördert werden
- 2035 Wein in Pfandflaschen -> Vorschlag: regionales System einführen
- Vorschlag: nicht über den Preis bewerten, sondern über Ökosystemleistung
- Nährstoffe -> Kühltechniken als qualitätserhaltende Maßnahme, Preisbildung geschieht an anderer Stelle
- Ernährungsbildung muss stattfinden (Bildungsbauernhof)
- Pachtpreis ist ausschlaggebend, hier keinen zusätzlichen Druck erzeugen, Kompensationsmaßnahmen nicht zu Kosten der verfügbaren Flächen, stattdessen Nachverdichten
- Dachmarke für Klimaschutz/Ökosystemleistungen
- Vorschlag: Regionalmarke für nachhaltige Lebensmittel einführen

- Mangelnde Diskussion zw. Landwirtschaft und Verbrauchern, zukünftig Diskussionsplattform einrichten
- 

## 6. Fazit und Ausblick

- Padlets und Vorschlag für die zweite Runde wird vorbereitet
- Vorschlag: Abstimmungsmöglichkeit auf Fokusthemen, auf dieser Basis wird das nächste Arbeitsgruppentreffen gestaltet
- Wunsch nach Padlets im Überblick

Verabschiedung von Fr. Schnitzler